

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 09.01.2019	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Büro der Bürgerbeauftragten	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Amt für Interkulturelles und Internationales Bürger- und Ordnungsamt Frauenbüro ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2018/0345 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 715-001-1001 Kostenträger: 1117-13		
Investitionsnummer: Sachkonto: 6179000 und 6861000		

Betreff: Maßnahmenkatalog zum Projekt "Vielfältige Zugänge zur Bürgerbeteiligung"

Vorlage vom: 23.11.2018

Beschlussvorschlag:

1. Der Maßnahmenkatalog zum Projekt „Vielfältige Zugänge zur Bürgerbeteiligung“ wird beschlossen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, alle Maßnahmen zu treffen, um den Maßnahmenkatalog umzusetzen.
3. Die für die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs notwendigen Haushaltsmittel für 2019 sind etatisiert.

Anlagen:	Anlage Umgang mit den Beteiligungsergebnissen aus dem ersten Workshop Anlage Maßnahmenkatalog zum Projekt Vielfältige Zugänge zur Bürgerbeteiligung
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23.11.2018

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im November 2015 ein Konzept zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung beschlossen und setzt dieses Konzept seitdem um (MV-Nr. 2015/0467). Ein Ziel dieses Prozesses ist die Erhöhung der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an den verschiedenen Angeboten der Bürgerbeteiligung. Eine weitere Projektgrundlage stellen die „Leitlinien zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“ dar, die derzeit verstatet werden (MV-Nr. 2018/0186). In den Leitlinien ist die Haltung formuliert, dass Bürgerbeteiligung für alle da ist, alle müssen sich beteiligen können. Die Vielfalt der Stadtgesellschaft soll sich stärker als bisher auch in der Bürgerbeteiligung widerspiegeln.

In einem partizipativ angelegten Prozess „Vielfältige Zugänge zur Bürgerbeteiligung“ wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der insgesamt sechs Maßnahmen enthält, die die Zugänge von Menschen mit Migrationshintergrund zur Bürgerbeteiligung stärken und verbessern sollen. Hauptziel ist die Erhöhung von Vielfalt in den Beteiligungsprozessen in Darmstadt. Hierfür müssen Barrieren abgebaut und passende Angebote entwickelt werden, damit sich alle angesprochen und eingeladen fühlen.

Vielfalt, Inklusion und Gleichberechtigung wurden in diesem Prozess von Anfang an als wichtige Handlungsgrundsätze verbunden. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind daher auch mit den bereits erarbeiteten Bausteinen zum geschlechtersensiblen Vorgehen guter Beteiligung in den „Leitlinien zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“ und dem Grundsatz der inklusiven Bürgerbeteiligung eng verzahnt. Dies entspricht zum einen den Verpflichtungen aus dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz und der Selbstverpflichtung, die die Wissenschaftsstadt Darmstadt 2015 mit dem Beitritt zur Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene eingegangen ist, „...die Integration von Migrantinnen/innen unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse zu fördern.“ (Artikel 18, Soziale Zusammenarbeit).

Der Prozess beinhaltete eine wissenschaftliche Bestandserhebung und zwei Workshops zur Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Bestandserhebung wurden Interviews durch die TU Darmstadt durchgeführt und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die Handlungsempfehlungen beinhalten im Wesentlichen vier Aspekte:

1. Wahrnehmung und Repräsentation
2. Information und Kooperation auf Augenhöhe
3. Bedingungen zur Teilnahme an Beteiligungsverfahren und
4. Aktiv sein gegen (Alltags-) Rassismus

Dieser Forschungsbericht wurde veröffentlicht und kann im 3. Bürgerbeteiligungsbericht (Jahresbericht 2017) nachgelesen werden.

Die Handlungsempfehlungen aus der Bestandserhebung bildeten die Grundlage für die Entwicklung von Ideen für erste Maßnahmen, die in einem öffentlichen Workshop im November 2017 vorgestellt und diskutiert wurden. Bei diesem Workshop wurde u.a. deutlich, dass Angebote und Strukturen zum niedrigschwelligen Austausch mit Behörden und eine deutliche Anerkennung von Mehrsprachigkeit und Vielfalt wichtige Voraussetzungen für die Beteiligung sein können. Die Beteiligungsergebnisse aus dem ersten Workshop wurden gesammelt, in der Kerngruppe (TU Darmstadt, Amt für Interkulturelles und Internationales, Büro der Bürgerbeauftragten) und in Kooperation mit dem Bürger- und Ordnungsamt ausgewertet und soweit möglich berücksichtigt (siehe Anlage: Umgang mit den

Beteiligungsergebnissen aus dem ersten Workshop). Außerdem wurden die Ergebnisse des Forschungsprojekts im Arbeitskreis Bürgerbeteiligung und in der Steuerungsgruppe interkulturelle Öffnung der Verwaltung vorgestellt und diskutiert. Auf dieser Basis wurde ein Entwurf für einen Maßnahmenkatalog entwickelt.

Der zweite öffentliche Workshop im März 2018 beinhaltete die Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenvorschläge zu den Handlungsempfehlungen. Außerdem bestand die Möglichkeit, ein Interesse an der Mitarbeit bei der Umsetzung der Maßnahmen kund zu tun. Auf Basis dieser Beteiligungsergebnisse wurde der Maßnahmenkatalog überarbeitet.

Der vorliegende Maßnahmenkatalog enthält nun folgende Maßnahmen:

1. Regelmäßige Treffen mit den Migrantenselbstorganisationen zum Dank und Austausch
2. Stärkung der aufsuchenden Arbeit
3. Formulare der Stadtverwaltung in einfacher und englischer Sprache
4. Flyer und Plakate zu Beschwerdemöglichkeiten in einfacher und englischer Sprache
5. Entwicklung eines Bannerbilds und verschiedener Charaktere, die für Vielfalt stehen
6. Vielfalt in Veranstaltungen stärker abbilden

Der ausführliche Maßnahmenkatalog ist der Anlage zu entnehmen.

Außerdem wurden weitere Maßnahmen angeregt, die zum Teil in anderen Projekten umgesetzt werden. Dies betrifft:

- Informations-Bildschirme an zentralen Orten in Darmstadt. Dies ist eine Maßnahme im Projekt Digitalstadt, Handlungsfeld Handel.
- Schulungsangebote für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice bezüglich interkultureller Kompetenz. Hierzu existiert bereits ein Angebot seit 2008, welches im Rahmen des Prozesses zur interkulturellen Öffnung nun weiterentwickelt wird.
- Ausbau des Dolmetscherangebots in der Verwaltung. Ein Konzept wird im Rahmen der interkulturellen Öffnung derzeit erarbeitet.

Die benötigten Mittel zur Umsetzung der Maßnahme eins werden 2019 je zur Hälfte aus dem laufenden Haushalt im Büro der Bürgerbeauftragten und dem Amt für Interkulturelles und Internationales bestritten. Im Rahmen der Umsetzung des Pilotprojekts (Maßnahme 3, Schritt 1) mit der Ausländerbehörde wurde diese aus dem laufenden Haushalt des Bürger- und Ordnungsamtes finanziert. Alle weiteren Maßnahmen werden aus dem laufenden Haushalt der Bürgerbeauftragten finanziert

Darmstadt, 23.11.2018

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Rafael Reißer
Bürgermeister

Dr. Barbara Boczek
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin